



Mit Ihrer Ruhrfürstl. Gnaden zu Köln gnädigstem Privilegio

Dienstag, den 23. May.

I. Citationes edictales.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münstrischen Herrn Stadts-Richtern werden alle u. jede Gläubiger, welche einiges Recht, Ansprach oder Forderung an die in der Kirchherren Stegge dahier belegene Num. 283 bezeichnete vorhin Mahlern Röttgers Behausung samt Zubehör zu haben vermeinen, hiemit zum ersten mal edictaliter vor- und abgeladen, um sothane ihre Forderungen innerhalb 9 Tagen nach Publication dieses bey dem Münstrischen Stadtgerichte sub pana perpetui Silentii gehöriger maßen zu proponiren. Signat Münster den 19. May 1780.
Wattendorf, Grschr.

Aus Befehl Eines Hochwürdigem Münsterschen Domkapituls verordneten Hrn Richtern und Gografen in Meest Doctoren Dethhof, werden alle und jede Schuldgläubiger, welche an den Eheleuten Stapers Wennen Rötter zu Greven einige Ansprach

und Forderung haben, hiemit offener Edictalweise zum 1sten, 2ten, 3ten und letzten mal peremptorie citirt und abgeladen, um innerhalb 30 Tagen nach Verkündigung dieses ihre Originalverschreibungen und Urkunden nebst einer förmlichen Liquidation bey diesem Gogericht unter Strafe ewigen Stillschweigens zu übergeben, sodann am Freytag den 30sten künftigen Monats Junius Morgens 10 Uhr an besagten Herrn Gografen Behausung binnen Münster zu erscheinen, zu liquidiren, und die gütliche Vergleichsmitteln anzuhören. Signat. den 16. May 1780.

Ad Decretum D. Gogravii

Werlein, Grschr.

Aus und jede Gläubiger, so an dem Frohen Bernd Stolte zu Andrup Spruch und Forderung haben, werden hiemit zum 2ten mal verabladet, ihre desfalls in Hän-

den habende Beweisthümer cum designatio-
ne restantium pensionum auf den 9ten Tag
nach Verkündigung dieses bey hiesigem Ha-
seltünischen Gerichte sub pena perpetui Si-

lentii zu produciren. Signat. Haselünne den
8. May 1780.

Ad Mandat. D. Judicis Riccius
Bädiker, Erschr.

II. Gerichtliche Notifications.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterischen
Herrn Bogen zum Sandwelle Doct.
Duchhoff, soll auf Anhalten des Haverkotte
zu Messum des Johann Dirks Niehofs zu
Ochtrup Torfvenne aufm weissen Benne R.
Epe zwischen Kothern Sable und alte Ep-

pings Benne belegen, zu sechs Scheffel 2
Spint groß, auf 32 n. ein halben Nthlr. ge-
schähet, am 24sten dieses Morgens 9 Uhr
meistbietend gerichtlich verkauft werden.
Signat. Horstmar den 18. May 1780.

Bilspinck, Act.

III. Vermischte Nachrichten.

Das zum Register der Preussen Armen ge-
höriges, nach Seiten des Regii Gra-
bens belegenes Haus von ein Biereldienst
sub Nr. 994 soll an den Meistbietenden öf-
fentlich verkauft, und pro aestimato ad 60
Nthl. ausgesetzt werden, und als hierzu pro
termino Freitag der 23ste künftigen Mo-
nats Junius Nachmittags zwey Uhren auf
der großen Rathskammer dahier angesetzt
worden, so wollen Kauflustige sich alsdann
dieselbst einfinden. Beschlossen Münster in
der Rathsverammlung den 19. May 1780.

Ex Commissione Senatus

F. W. Cramer, Secret.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß am
Freitag den 26sten dieses Nachmittags
2 Uhr und folgenden Tagen in der Behau-
sung des Herrn Weinhandlern Rock auf der
Rothenburg allerhand Hausgerath, als
Malereyen, Zinnen, Kupfer, Eische, Stüh-
le, Bette, Eisen und allerhand Holzwerk,
wie auch alten Rheinwein, Stück, oder
Ohmweise gegen baare Zahlung dem Meist-
bietenden verkauft werden sollen, die dazu
Lust habende wollen sich um bemeldte Zeit
dieselbst einfinden.

Am Dienstag, den 30sten dieses Monats
May Morgens 8 Uhr sollen in den Bü-
schen bey dem Bogenring Kirspels Hilstrup ei-
nige drensfig Haufen Holz, und eine Quan-
tität Buschen meistbietend verkauft werden,
Liebhabeere wollen sich am bestimmten Ort
und Zeit einfinden. Münster 17. May 1780
Troft, Act.

Da die bey der Stadt Dülmen belegene
Hochf. große Deichsmühle, so ein zeit-
licher Hr. Amtsdroste in partem Salaris unter
hat, in dem vorhin angesetzten Termino un-
verpachtet geblieben, und daher nochma-
len zur Erbverpachtung ausgesetzt werden
soll; so wird solches denen zur Erbpacht
Lust habenden hiemit kund gemacht, damit
sie in dem dazu angesetzten Termino den 30.
dieses Monats May Morgens 10 Uhr da-
hier in der Amtsrentnmeisteren erscheinen,
und die Conditionen vernehmen können.
Dülmen den 12. May 1780.

E. A. Merckmann, Rentn.

Das zwischen Rheda und Wiedenbrück be-
legene adliche Gut Reubauß soll zwis-
schen hier und Jacobi l. J. in Pacht ausge-
than werden. Liebhaber hierzu können sich
nur auf dem adlichen Hause Brinke in der
Grafschaft Ravensberg melden, und allda
die Bedingungen erfahren.

J. M. Heilmann, von Kerffenbro-
cker Rentnmeister.

Beim dem Krameramtsverwandten Peter
Anton Steffens aufm Schilde dahier
sind gute frische Citronen, 40 Stück zu 1
Nthl. zu haben.

In einem gelegenen Hause am Markt steht
ein Zimmer, eine große Kammer, wor-
auf ein Kamin, und zur Küche kann gebräu-
het werden, nebst noch einer Küche, worinn
s. V. eine Comodität, und eine besondere
Hausstüre hat, zu verheuren. Das Intell.
Comit. giebt weitere Nachricht.

Wenn eine in der Haushaltung und Kochen wohl erfahrene, mit guten Attestaten versehene Haushälterinn verlangt, gegen Offern bey einer vornehmen Herrschaft in der Stadt Münster die Dienste anzutreten, so wolle solche sich bey dem Herrn Agenten Beckmann melden.

Wenn ein in Frisiren und Rasiren erfahrener und mit guten Attestaten versehener Bedienter, welcher auch die herrschaftliche Garderobe in Acht nehmen muß, verlangt bey einer vornehmen Herrschaft gegen Michaelis in Diensten zu treten, so wolle derselbe sich bey dem Herrn Agenten Beckmann melden.

Ein junger Mensch, der gut rechnen und schreiben versteht, und mehrere Jahren im Kaufmannsladen gedient hat, wünschet

als Ladendiener anzukommen. Das Intell. Comt. giebt Nachricht.

Ein junger Mensch, der mehrere Jahren bey Herrschaften gedient, und mit der Gärtnerey umzugehen weiß, verlangt wieder bey einer Herrschaft als Bedienter anzukommen. Das Intell. Comt. 12.

Es wird von einer vornehmen Herrschaft dahier zu Münster eine Haushälterinn gegen Michaelis in Diensten verlangt. Das Intell. Comt. giebt Nachricht.

Landeslotterie. Sachen.

Denen Herren Interessenten hat man an die Erneuerung zur 2ten Klasse deren in der ersten Klasse hiesiger 18ten Hochfürstlichen Landeslotterie nicht ausgezogenen Numern, welche mit anderthalb Gulden geschehen muß, hiedurch erinnern wollen.

Bermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Warschau, vom 29. April.

Man will, daß eine Horde von 4000 streitbaren Kosacken sich zum Dienste der Republik angeboten habe. Man meynt, daß eine Allianz auf dem Tapet sey, die einen neuen Krieg nach sich ziehen könnte. Es kann leicht Grund haben, ob man gleich bisher nicht begreifen kann, wo sie entstehen sollte.

Gibraltar, vom 29. April.

Diesen Morgen hat die Spanische Flotte den Anker gelichtet, und gegen Mittag die Fahrt nordwärts gerichtet, so daß sie nunmehr uns aus dem Gesichte ist. Von hier aus ist die Fregatte Procupine abgefertigt worden, um ihre Bewegungen zu beobachten. Wir vermuthen, daß sie nach Cadix gesegelt ist, um zu der dasigen großen Flotte zu stoßen. Man sagt hier durchgängig, Dom Ludwig von Cordova werde mit 12 Reihenschiffen unter seinen Befehlen aus Cadix die Fahrt nach Brest anstellen, aber noch mit 8 gleichen Schiffen von Ferrol verstärkt werden. Es sollen wirklich 9 Reihenschiffe mit 8000 Mann Landtruppen unter ihrem Geleite von Cadix nach Havana ausgelaufen seyn.

Brest, vom 3. May.

Eine von dem Geschwader des Ritters

von Ternay zurück eingelaufene Schlupe bringt mit, daß sie dasselbe erst verlassen habe, da es wirklich eine Strecke von 30 Meilen auf der See zurügelegt hatte. Man rechnet auch, daß es 60 bis 80 Meilen vor dem Commodore Walsingham und dem Admiral Graves sey. Indessen wäre es bey den veränderlichen Winden nicht außer Möglichkeit, daß sie sich einander aufstießen. So viel ist gleichwohl wahrscheinlich, daß der Ritter von Ternay die Gelegenheit zu einem Treffen vermeiden werde. Einer Seits ist die Ueberlegenheit der Engländer an Macht gegen ihn zu erwägen. Auf der andern Seite hat er nur 28 bis 30 Frachtschiffe unter seinem Geleite, mit welchen er leichter nach ihrer Bestimmung eilen kann, als das feindliche Geschwader, welches deren an die 300 mit sich führet.

Plymouth, vom 5. May.

Am 3ten, Abends, segelte der Commodore Walsingham mit seinem Geschwader und der nach Westindien bestimmten Kaufahrtheysflotte auf der Fahrt von Torbay in dem Gesichte unsers Havens vorüber; heute, Nachmittags, aber ist er wiederum vor hiesigem Hafen nach Torbay zurückgesegelt. Der Admiral Graves lichtete gestern den An-

fer, um zu dem Commodore Balfingham zu stoßen; gleichwohl ist er durch die widrigen Winde genöthiget worden, wieder auf der Reihde vor Anker zu laufen. Das ist nun das dritte mal, daß wir die Abfahrt dieser Geschwader bewerkstelligen, aber auch wieder einstellen gesehen haben.

Paris, vom 10. May.

Was man von dem in Haft sitzenden sogenannten Grafen von Parabes im Publicum sagt, ist zur Zeit noch sehr unbestimmt. Bey den bisherigen Verhören giebt er sich viele Mühe, sein Betragen zu rechtfertigen. Er soll gestehen, den Londner Hof dahin beredet zu haben, daß er Provision nach Gibraltar schicken möchte; er habe dieses aber in der festen Ueberzeugung gethan, Rodney würde den zahlreichen Escadern des Doms Cordova und des Grafen von Guichen nicht entgegen können. Seine Schuld sey es nicht, daß man zu Cadix und Brest nicht mehr Eilfertigkeit und Eifer bezeige, auch eben hierdurch seinen so wohl eingerichteten Plan vereitelt habe. Ungefähr von diesem Schlage sollen seine übrigen Gründe seyn, womit er sich aus einer Sache herauszuwickeln sucht, die dormalen eine allgemeine Neubegierde rege gemacht hat. Wie reichlich dieser vorgebliche Graf besoldet worden, erhellet aus folgenden. Von Spanien bekam er monatlich 1000 Pistolen; von Frankreich 10 tausend Livres, und von England 4000 Guineen. Berechnet man diese seit 24 Monaten eingenommene Summen, und verwandelt sie in französische Livres, so erscheint eine Reihe von Zahlen, die sich in die Millionen erstrecket.

Des Königs Antwort vom 25ten April auf die Erklärung Rußlands enthält im wesentlichen folgendes: Der gegenwärtige Krieg habe keinen andern Gegenstand, als Sr. Majestät Neigung zu den Lehrgründen der Freyheit auf dem Meere. Höchstdieselbe hätten mit wahrer Zufriedenheit gesehen, daß Ihre Kaiserl. Majestät gleichen Lehrgrund annähmen, und schlußig seyn, solchen zu behaupten. Was Ihre Kaiserl. Majestät von den kriegführenden Mächten verlangten, sey

anders nichts, als die dem Französischen Seewesen vorgeschriebenen Verhaltungen. Der König verlangt nur noch, Ihre Kais. Majest. mögen jenen Mitteln, welche Höchstdieselbe ergreifen, um die Art der Waaren, womit die Handlung in Kriegszeiten für verbotten gehalten wird, noch ausdrückliche Vorschriften über die Beschaffenheit der Seebriefe hinzufügen, mit welchen die Russischen Schiffe werden versehen seyn. Mit dieser Vorsorge seyn Se. Majestät versichert, daß sich kein Vorfall ereignen werde, der nicht den Zustand der Russischen Seefahrer vortheilhaft mache.

Der Kriegsminister, Fürst von Montbary, ist zum Grand von Spanien der ersten Klasse ernannt worden. Auch haben mit eben demselben Couriere der Duc d'Uyen und der Generallieutenant, Marquis von Ossun, das Ordenszeichen des goldnen Vlieses erhalten.

Es heißt, der Königl. Portugiesische Hof habe, auf eine Denkschrift des Ministers, Grafen von Vergennes, die Versicherung an den unsrigen gelangen lassen, daß Portugal seine Neutralität mit gewaffneter Hand zu behaupten, und von dem bisherigen Zwange Großbritanniens sich zu entledigen schlußig sey.

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

Vor der Hand werden, wie man sagt, in Schweden 14 Kriegsschiffe für Französische Rechnung erbauet.

Der Großbritannische Botschafter im Haag, Ritter York, gab am 12ten May großes Abendessen und Bal, dem der Fürst-Statthalter und Seine Frau Gemahlinn, mit mehr als 200 Personen beywohnte. Am 15ten that der R. Französische Botschafter ein gleiches.

Der Portugiesische Erminister, Marquis von Pombal, den man von geraumer Zeit her an dem Rande des Grabes wissen wollte, soll sich, nach Berichten aus Lisabon, nun allgemach wieder herstellen.

Zu Warschau siehet man der Eröffnung des Reichstages bald entgegen. Alles hat sich schon dazu in Bereitschaft gesetzt.